

ExWoSt-Forschungsprojekt Pilotphase Kleinstadtakademie

## DOKUMENTATION

### „Kleinstadtakademie im Aufbau - kleinstädtische Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land

Side-Event auf dem 16. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik

12. Juni 2023  
Jena, Thüringen



Abbildung: Die Vortragenden von links nach rechts Martin Benedict, Wolfgang Triebert, Ricarda Kroll (auf der Leinwand) Carola Niklas, René Otparlik, Dr. Gregor Langenbrinck; Bildquelle: © Urbanizers

Verfasser: Urbanizers

## INHALTSVERZEICHNIS

KLEINSTÄDTE: GRÜN, SMART, BELEBT UND BEDEUTEND.....	3
Kleinstädte belebt .....	3
Die Mitte erleben .....	4
Schloss Schwarzburg .....	5
Smart City Zwönitz.....	5
METHODISCH NEULAND BETRETEN.....	6
Erfahrungen aus der Pilotphase Kleinstadtakademie.....	6
ANHANG .....	7

Mit der Geschäftsstelle Kleinstadtakademie entsteht ab 2024 eine neue Aktions-, Lern- und Kommunikationsplattform für Kleinstädte. Im Side-Event wurde aus der Pilotphase berichtet und die Idee der Kleinstadtakademie vorgestellt. Egal ob Digitalisierung, Wohn- und Freiraumentwicklung oder Innenstadtbelebung – Kleinstädte entwickeln bereits und brauchen ebenso vielfältige wie spezifische Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit.

Die Kleinstadtakademie hat das Potential, relevante Themen, mit denen Kleinstädte sich beschäftigen, zu bündeln und zielführend zu begleiten. Sie stellt den Kleinstädten eine Plattform zur gegenseitigen Unterstützung zur Verfügung. Um den Mehrwert transparent zu machen, wurden Vertreterinnen und Vertreter von vier inspirierenden Projekten aus unterschiedlichen Bundesförderkontexten eingeladen. Gemeinsam mit Akteuren aus der Pilotphase der Kleinstadtakademie diskutierten sie anhand ihrer Projekte Synergien und Potentiale, die sich durch die Kleinstadtakademie ergeben könnten.

## **KLEINSTÄDTE: GRÜN, SMART, BELEBT UND BEDEUTEND**

### **Kleinstädte belebt**

#### **Ricarda Kroll, Wirtschaftsförderung Bad Sassendorf**

Die Gemeinde Bad Sassendorf (NRW) wird in dem Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ gefördert. Übergeordnetes Ziel ist dabei die Belebung der Innenstadt, die zu einem multifunktionalen und vitalen Erlebnis- und Begegnungsraum wird. Für den frequentierten Kurort spielt auch der Einzelhandel in der Innenstadt eine große Rolle. Innerhalb der Förderung wurden vier zentrale Fördergegenstände identifiziert, von denen die Anmietung leerstehender Ladenlokale und die Neugestaltung und Überarbeitung der fußläufigen Wegweisung der Innenstadt im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt wurden.

Wichtige Erkenntnisse aus der Projektvorstellung:

- Neunutzung als Chance:
  - Ziel der Anmietung von Ladenlokalen durch die Kommune ist es, neuen Nutzungen einen einfacheren Start zu ermöglichen. Die Geschäftsstruktur in Bad Sassendorf ist geprägt durch inhabergeführte Geschäfte. Probleme dabei sind das oft hohe Alter der Inhaberinnen und Inhaber und eine geringe Vernetzung im Internet (fehlende Google-Einträge, keine Öffnungszeiten, fehlende Onlinepräsenz etc.).
  - Als zentrale Herausforderung zeigte sich, die Inhaberinnen und Inhaber zu überzeugen, den neuen Nutzerinnen und Nutzern die Räumlichkeiten vergünstigt zur Verfügung zu stellen. Vor allem der gute persönliche Kontakt führte zu einer höheren Erfolgsrate. Nach ersten positiven Ergebnissen durch neue Vermietungen entstand ein Skaleneffekt, in dessen Folge noch mehr Ladenbesitzerinnen und -besitzer überzeugt werden konnten.
  - Die Verträge sollen nun über die Bundesförderung hinaus verlängert werden, um die Maßnahmen langfristig weiterzuentwickeln.

- Wegweiser präzisieren:
  - Die innerstädtische Wegweisung wurde erneuert. Sie wurde reduziert und ihr Informationsgehalt entschlackt; dieser richtet sich nun primär an Touristen. Ziel war es, die frequenzstarken Leuchttürme, wie etwa den Kurpark, untereinander mit der Fußgängerzone im Mittelpunkt zu vernetzen.

Weiterführende Informationen:

<https://www.innenstadtprogramm.bund.de/SharedDocs/textbaustein/Webs/ZIZ/DE/projekte/Bad-Sassendorf.html?nn=17955270>

## Die Mitte erleben

### René Otparlik, SGL Allgemeine Bauangelegenheiten/Stadtentwicklung, Stadt Frankenberg/Sachsen

Die Kleinstadt Frankenberg in Sachsen konnte durch eine Bündelung von Mitteln aus verschiedenen Förderprogrammen und von privaten Förderern die innenstadtnahen Grünräume „Mühlbachtal“ und „Zschopeaue“ deutlich aufwerten. Beide Grünräume konnten durch eine umfangreiche Renaturierung sowie landschaftsarchitektonische Interventionen für die Bevölkerung und den Tourismus erfolgreich reaktiviert werden. Die Zschopeaue dient als Naturerlebnisraum und wird in Verbindung mit Bildungseinrichtungen zum Lernort. Die Projekte werden durchweg gut angenommen und sollen nach Ablauf der Förderungen mit der Stadtgesellschaft zusammen weiterentwickelt werden.

Wichtige Erkenntnisse aus der Projektvorstellung:

- Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität parallel verfolgen:
  - Durch eine beeindruckende Fördermittelbündelung (EFRE-Fördermittel und Mittel des Freistaats Sachsen, umgesetzt durch das Instrument einer Landesgartenschau) konnten die Großprojekte in einer Kleinstadt wie Frankenberg umgesetzt werden.
  - Das Projekt verbindet Hochwasserschutz und Förderung der Biodiversität mit der Erschließung neuer Freiräume mit erhöhter Aufenthalts- und Nutzungsqualität.
  - Das neugestaltete Gebiet wird begeistert von der Bevölkerung aufgenommen und umfangreich genutzt.
  - Um andere bewilligte Fördergelder gezielt einzusetzen, wird in Kooperation mit Bürgergemeinschaften an weiteren Projekten gearbeitet.
  - Das Projekt Mühlbachtal Frankenberg erhielt 2022 eine Anerkennung beim Bundespreis Stadtgrün.

Weiterführende Informationen:

<https://2022.bundespreis-stadtgruen.de/wp-content/uploads/bsg-projektsteckbrief-62570f872da33.pdf>

<https://europa-foerdert-frankenberg-sa.de/naturerlebnisraum-zschopauaue/>

## Schloss Schwarzburg

**Carola Niklas, Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten**

Gelegen im Schwarzatal in Thüringen ist das Schloss Schwarzburg durch seine bewegte Historie zu einem bedeutenden Ort der deutschen Demokratiegeschichte geworden. Das Schloss soll zu einem touristischen Zentrum von überregionaler Wirkung werden. Der Siegerentwurf eines Ideenwettbewerbs von 2012 bildet die Grundlage für die weitere Planung von Baumaßnahmen. Im Rahmen der IBA Thüringen und gefördert durch das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ konnten Mittel akquiriert werden, um die Schwarzburg in einen modernen Denkort der Demokratie zu verwandeln.

Wichtige Erkenntnisse aus der Projektvorstellung:

- Denkmalschutz als Investition in die Zukunft:
  - Spuren der belebten Geschichte der Schwarzburg bleiben im Rahmen der Restaurierung erhalten und werden explizit sichtbar gemacht. Bestehende Räume werden zu funktionsfähigen Veranstaltungsräumen umfunktioniert. So soll ein außerschulischer Lernort zur Demokratiebildung entstehen.
  - Das Projekt steht exemplarisch für einen gelungenen Umgang mit historischer Bausubstanz im ländlichen Raum und der Schaffung eines Gedenkort für Demokratie.

Weiterführende Informationen:

<https://iba-thueringen.de/projekte/schwarzatal-schloss-schwarzburg>

<https://www.nationale-staedtebauprojekte.de/NPS/SharedDocs/Projekte/DE/2017/Schwarzburg-TH-Schloss-Schwarzburg-Denkort-der-Demokratie.html>

## Smart City Zwönitz

**Martin Benedict, Leiter Smart City, Stadt Zwönitz**

Die Kleinstadt Zwönitz tritt auf der Veranstaltung in interessanter Doppelrolle auf: im Erzgebirge gelegen, ist sie seit 2019 Teil der Modellprojektförderung „Smart Cities“ des Bundes und gleichzeitig als Modellkommune Teil der Pilotphase Kleinstadtakademie. So konnte die Kleinstadt in den letzten Jahren mit innovativen Methoden aktuellen Herausforderungen begegnen und den Digitalisierungsprozess vor Ort vorantreiben. Digitale Lösungen sollen im Modellvorhaben sinnvoll für die Stadtentwicklung genutzt werden. Der Stadt geht es insbesondere darum, Daseinsvorsorge durch Digitalisierungsmaßnahmen im ländlichen Raum (wieder-) herzustellen. Dabei wird darauf geachtet, digitale Maßnahmen sinnvoll mit sozialen und strukturellen Stadtentwicklungsmaßnahmen zu verknüpfen. Exemplarisch sind die Einrichtung des „ERZmobils“, eines On Demand Shuttleservices, der sowohl digital über eine App, als auch analog buchbar ist und die Errichtung der Begegnungsstätte „Mittendrin“, einem neuen Ort für Kultur und Miteinander in der Innenstadt.

Wichtige Erkenntnisse aus der Projektvorstellung:

- Durch gelungene Digitalisierungsmaßnahmen, die soziale Aspekte mitdenken, werden in Zwönitz innovative Ansätze zur Stadtentwicklung etabliert.
- Das engagierte Innenstadtmanagement der Stadt Zwönitz kooperiert in enger Zusammenarbeit mit dem Smart City-Team. Herausforderungen werden holistisch bewältigt, indem man ihnen gemeinsam begegnet.

Weiterführende Informationen:

<https://smartcity-zwoenitz.de/erzmobil/>

<https://zwoenitzer-anzeiger.de/2023/07/17/einladung-mittendrin/>

## METHODISCH NEULAND BETRETEN

### Erfahrungen aus der Pilotphase Kleinstadtakademie

Im Gespräch haben sich Elke Bojarra-Becker und Dr. Lara Steup zusammen mit den Projektverantwortlichen Martin Benedict, Carola Niklas, Ricarda Kroll und René Otparlik aus den vier Beispielen über die Herausforderungen ausgetauscht, denen sich Kleinstädte stellen müssen. In dem Gespräch ging vor allem darum, mögliche Vorteile durch einen Kleinstadtakademie zu erkennen und herauszuarbeiten:

Kommerzfreie, dritte Orte sind dringend notwendig, um die Innenstadt zu beleben und insbesondere, um Jugendlichen einen Ort zum Zusammensein zu bieten. Ein Beispiel dafür ist der „Ort für Demokratie“, der in Zwönitz entstanden ist.

- Solche Austauschorte können wechselwirksam mit anderen Projekten korrespondieren, beispielsweise aus dem Kontext der Smart City Projekte.
- Eine wissenschaftliche Begleitung von Projekten stellt einen hohen Wert für Kleinstädte dar. Sie können Prozesse forschend begleiten, bereits erprobte Lösungen anbieten und strategische Empfehlungen aussprechen. Die Teilnehmenden empfehlen einhellig, wissenschaftliche Institute in eine zukünftige Kleinstadtakademie einzubeziehen.
- Einzelne Projekte in Kleinstädten können eine große, auch überregionale Strahlwirkung haben. Das Schloss Schwarzburg bietet, in Kooperation mit der VHS Weimar, digitale Arbeitsmöglichkeiten vor Ort. Ziel ist, dass das gesamte Tal von diesem bedeutsamen Ort profitiert und Querschnittsthemen abgedeckt werden.
- Auch für Folgeprojekte kann ein Projekt mit Strahlkraft Impulse geben.
- Ein wichtiger Handlungsansatz für die Kleinstadtakademie ist, Netzwerke zu etablieren und auszubauen und verschiedene Akteurinnen und Akteure miteinander in Verbindung und ins Gespräch zu bringen. Auch fehlendes Fachpersonal in den Kommunen kann durch ein Netzwerk adressiert werden.
- Besonders um dem allgegenwärtigen Thema Personalmangel zu begegnen, ist die Zusammenarbeit von unterschiedlichen Ressorts in der Kommunalverwaltung besonders wichtig. So können auch Skaleneffekte generiert werden, die ansonsten nicht erkannt würden.

- Im Mittelpunkt der Kleinstadtakademie sollte immer stehen, innovative Ideen zu entwickeln und diese dann zu fördern.

Mit dem Side-Event wurde deutlich, dass Kleinstädte, die unterschiedliche Fördergramme nutzen vom großen Potential der Kleinstadtakademie profitieren können. Mit einem Wettbewerb wurde der Sitz der Geschäftsstelle der Kleinstadtakademie ausgewählt. Sie soll im Laufe des Jahres 2024 ihre Tätigkeit aufnehmen.

## ANHANG

1. Veranstaltungsprogramm
2. Ricarda Kroll, Wirtschaftsförderung Bad Sassendorf
3. René Otparlik, SGL Allgemeine Bauangelegenheiten/Stadtentwicklung, Stadt Frankenberg/Sachsen
4. Carola Niklas, Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten
5. Martin Benedict, Leiter Smart City, Stadt Zwönitz